



Beschlussvorlage

Vorlage-Nr.:	BV/0061/2017		Datum:	07.02.2017
Kulturdezernentin				
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az:	40/Mü	
Gremienweg:				
06.04.2017	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>
				Gegenstimmen
27.03.2017	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>
				Gegenstimmen
16.02.2017	Schulträgerausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>
				Gegenstimmen
Betreff:	Einrichtung Bildungsbüro Koblenz im Rahmen des Förderprogramms "Bildung integriert"			

Beschlussentwurf: Der Stadtrat beschließt, im Rahmen des Förderprogramms „Bildung integriert“ zum Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements das „Bildungsbüro Koblenz“ als federführende Organisationseinheit einzurichten.

Begründung:

Bildung ist eine zentrale Aufgabe in der Gesellschaft, die in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. In einem besonderen Maß bestimmt Bildung die Zukunft der Gesellschaft, deren Institutionen sowie Organisationen.

Zahlreiche Themen und Herausforderungen sind eng mit diesem Handlungsfeld verknüpft: z.B. individuelle Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Steigerung von Bildungsgerechtigkeit; Integration (Neu-)Zugewanderter in die Gesellschaft und deren Teilhabe an Kultur und Arbeitsmarkt; demokratische Erziehung zur politischen Willensbildung und den Erhalt der demokratischen Ordnung; Sicherung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit durch ausreichend Fachkräfte.

Diese Themenstellungen und die daraus resultierenden Aufgaben sind auch und insbesondere für die Kommunen von hoher Relevanz:

- Erhalt und Steigerung der Standortattraktivität für Unternehmen und Familien
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - Individuelle Angebote zur Betreuung und Förderung der Kinder
 - Bedarfsgerechte Schulinfrastruktur (z.B. Ausbau von Ganztagschulen)
 - Bedarfsorientierte Möglichkeiten zur Weiterbildung und Qualifizierung
 - usw.

- Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am beruflichen und gesellschaftlichen Leben
 - Integration (Neu-)Zugewanderter

- Individuelle Potentialförderung im Sinne des lebenslangen Lernens
- Inklusion von Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung
- Kulturelle und Politische Bildung
- Herstellung von Transparenz im Bildungsbereich
- usw.

- Berücksichtigung von und Reaktion auf Globalisierung und technischen Fortschritt
 - Förderung digitaler Kompetenzen
 - Einsatz digitaler Medien
 - usw.

Mit dem Förderprogramm „Bildung integriert“ sollen ausgewählte Kommunen - und somit auch die Stadt Koblenz - in die Lage versetzt werden, ein **datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement** inklusive Berichterstattung aufzubauen. Dabei sollen sie mit weiteren Schlüsselakteuren der Bildung verbindlich kooperieren.

Da die Stadt Koblenz die Schulen als wichtige Bildungsakteure wahrnimmt, soll insbesondere auch die Schulträgerschaft der Stadt Koblenz von einer reinen Sachaufwandsträgerschaft zu einer sogenannten erweiterten Schulträgerschaft weiterentwickelt werden, d.h. es werden zusätzliche Unterstützungsangebote zur Vernetzung, Qualifizierung und Information in Form von Informationsveranstaltungen, Thementagungen und Austauschforen geschaffen.

Ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement setzt sich grundsätzlich aus den Bereichen Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement zusammen. Das **Bildungsmonitoring** dient zur datengestützten Beobachtung und Analyse des Bildungswesens zum Zweck der Information von Politik und Öffentlichkeit über Rahmenbedingungen, Verlaufsmerkmale, Ergebnisse und Erträge von Bildungsprozessen. Mit Hilfe des Monitorings können innerhalb der Kommune Problemlagen identifiziert und Entwicklungen beobachtet werden.

Auf Grundlage dieser Datenbasis übernimmt das **Bildungsmanagement** die Aufgabe die Bildungsangebote durch Vernetzung relevanter Bildungsakteure aufeinander abzustimmen und transparent zu machen, so dass Bildungsbedürfnisse in jeder Lebensphase bestmöglich bedient werden können.

Konkret bedeutet dies, für den Aufbau des kommunalen Bildungsmanagements in Koblenz, mit allen relevanten (Bildungs-)Akteuren zu analysieren, welche spezifischen Herausforderungen sich in Koblenz stellen und wie diese im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft angegangen werden können. Durch diese Vorgehensweise sollen Doppelstrukturen abgebaut als auch Synergieeffekte geschaffen werden, die einen effizienteren und bedarfsgerechten Einsatz von Ressourcen ermöglichen.

Die Stadtverwaltung Koblenz übernimmt daher, mit Unterstützung des Förderprogramms „Bildung integriert“, noch einmal verstärkt Verantwortung für Bildung in Koblenz, um diese nachhaltig und bedarfsorientiert (mit-)zugestalten. Die kommunalen Gremien (Schulträgerausschuss, Ausschuss für Kultur und Hochschulfragen, Haupt- und Finanzausschuss, Stadtrat) wurden im vergangenen Jahr durch die Unterrichtsvorlagen UV/0093/2016/(1-3) über „Bildung integriert“ informiert.

Mittels der Förderung (Übernahme von 50 % der Personal- und Reisekosten aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung) sowie interne Umstrukturierungen konnten im vergangenen Jahr jeweils eine Vollzeitstelle für den Bereich des Bildungsmonitorings sowie des Bildungsmanagements eingerichtet werden, so

dass für die Stadt bis zum voraussichtlichen Ablauf der Förderung am 30.04.2019 keine zusätzlichen Kosten anfallen. Die entsprechenden Stellen wurden für den Bereich des Bildungsmonitorings bei der kommunalen Statistikstelle und für das Bildungsmanagement beim Kultur- und Schulverwaltungsamt eingerichtet.

Die Stellen dürfen bei der Implementierung eines kommunalen Bildungsmanagements aber keinesfalls isoliert nebeneinander wirken, sondern es gilt sie, für eine kontinuierliche Zusammenarbeit zu einer Einheit zusammenzuführen. Dies soll über die einzurichtende Organisationseinheit „**Bildungsbüro Koblenz**“ sichergestellt werden. Unter der Bezeichnung „Bildungsbüro Koblenz“ sollen die beiden Stellen Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement zukünftig nach innen und außen gemeinsam in Erscheinung treten. Die formale Leitung des Bildungsbüros Koblenz obliegt der Kultur- und Schuldezernentin.

Das Bildungsbüro Koblenz soll hierbei als eine Servicestelle mit Dienstleistungsfunktion verstanden werden, welche als Initialgeber und Multiplikator im Innen- und Außenverhältnis agiert. Es soll eine Informations- und Anlaufstelle für die einzelnen Bildungsinstitutionen sein und eine Vermittlungs- und Koordinierungsfunktion in Abstimmungs- und Vernetzungsprozessen einnehmen. Das Bildungsbüro Koblenz soll demnach Aktivitäten im Bildungsbereich in Koblenz begleiten und unterstützen.

Die Einrichtung des Bildungsbüros soll zudem dem Prozess der Verstetigung des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements dienen.

Nach entsprechender Beschlussfassung des Stadtrates werden im weiteren Beteiligungsverfahren noch der Jugendhilfeausschuss sowie der Ausschuss für Kultur und Hochschulfragen unterrichtet.